



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.**

Statistik

**Zedlitz-Neukirch, Leopold von**

**Berlin, 1828**

a. gegen Hannover, Hessen, Nassau u. s. w.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

das Amt Kalverde ist eine preussische Enklave, während die Dörfer Wolfsburg, Hatlingen und Haslingen abgesondert im Braunschweigischen liegen. Auf diesem Grenzzuge ist das Dorf Papisdorf halb preussisch, halb braunschweigisch. Der Salzwedelsche und Osterburgsche Kreis vom Reg. Bez. Magdeburg sind wieder mit Hannover grenzverschwiert. Am rechten Ufer der Elbe sind es die Kreise Neu-Ruppin, Templin und Prenzlau von dem Reg. Bez. Potsdam, die mit den Landen des Großherzogs von Mecklenburg = Strelitz zusammenstoßen. Dieser Grenzzug beginnt im Westen mit dem Einfluß der Elbe in die Elbe, und wird von den Dörfern Garz bis Brez, und später nördlich von Mor bis Krienitz durch diesen Fluß markirt. In dieselben Staaten grenzen auch die Kreise Pasewalk, Anklam und Demmin, an dem letztern beginnt der Grenzzug gegen Mecklenburg = Schwerin; hier gehört der Kommerow-See, der sich nördlich von Malchin bis gegen Werchen hinzieht, halb Preußen, halb Mecklenburg an. Während die Peene von hier an bis Demmin sich zur Grenzscheide aufwirft, ist es längs den Kreisen Grimma und Franzburg vom Reg. Bez. Stralsund die Trebel, und von dem mecklenburgischen Städtchen Gülze an die Recknitz, welche die Bezeichnung der natürlichen und politischen Grenze übernimmt. Einige mecklenburgische Dörfer liegen als Enklaven im Kreise Perleberg (Reg. Bez. Potsdam). Der letztere Grenzzug beträgt 64, der des ganzen zusammenhängenden Bestandtheils aber 406 q. M.

## 2. Die Grenzen des westlichen, abgesonderten Bestandtheils der Monarchie.

### a. Die Grenzen gegen Hannover, Hessen, Nassau u. s. w.

Dem westlichen Punkte des Hauptbestandtheils, dem Kreise Heiligenstadt des Reg. Bez. Erfurt, liegt der Kreis Warburg, welcher den östlichen Theil des Reg. Bez. Minden bildet, am nächsten, sie sind nur von dem hier ungefähr 8 Meilen breiten Hessischen Gebiet getrennt, während der südöstlichste Punkt der getrennten Ländermasse, Saarbrück, in gerader Linie 90

Meilen von dem südwestlichsten des Hauptbestandtheils, Glaz, entfernt ist. Es sind die Königreiche Baiern und Böhmen, die sich dazwischen ausbreiten. Im Norden beginnen die Grenzen dieses zweiten Bestandtheils eine Meile hinter dem Flusse Dinkel gegen das Königreich Hannover auf 44 bis 46 Meilen, es sind die Reg. Bez. Münster und Minden, sie ziehen sich an der im Kreise Uhaus liegenden Standesherrschaft Gronau, durchschnitten von Sümpfen und den Flüssen Bechte, Ems und Na bis auf das linke Ufer des letztern Flusses, wo das zum Tecklenburgischen Kreise gehörige Kirchdorf Schale liegt, welches der nördlichste Punkt des westlichen Theils der Monarchie ist. Zwischen die zuletzt genannten beiden Regierungsbezirke tritt das Königreich Hannover mit dem, durch die nordwestlichen Theile der Porta-Westphalica und des mit ihr parallel laufenden Teutoburger Waldes erfüllten, Bisthum Denabrück; dadurch läuft die Landesgrenze von dem oben erwähnten Dorfe Schale aus, wieder in südöstlicher Richtung an den Kreisen Tecklenburg und Warendorf hin. Nördlich von Recke durchschneiden sie wieder breite Sümpfe, und weiterhin markirt sie der Fluß Haase auf  $1\frac{1}{2}$  Meilen. Der nördliche Theil des Reg. Bez. Minden tritt mit seiner westnördlichsten Spitze bis eine Meile südlich vom Dümmer-See, und zieht sich dann in einem spitzigen Winkel an beiden Ufern der Weser bis unterhalb Schlüsselburg hin, während das Königreich Hannover von neuem mit einem 4 Meilen breiten Landstrich, erfüllt durch den großen Moor, in's preussische Gebiet einspringt. Bei Rosenhagen endet das Hannöversche, und mit Wiedensaal beginnt das Lippe-Schaumburgsche Gebiet. Das von Lippe-Detmold wird von dem Bielefelder, Herfortschen und Paderbornschen Kreis auf drei Seiten umschlossen. Der Brackler Kreis stößt mit den fürstlich Waldeck'schen Landen zusammen, seine Stadt Lügde und das Dorf Harzberg sind sogar Enklaven desselben. Auf der Ostseite findet der Reg. Bez. Minden eine natürliche Grenze an der Strombahn der Weser, die ihm auf 4 Meilen von Waldeck und Hannover

scheidet, doch gehören noch mehrere Orte auf dem rechten Ufer dieses Flusses Preußen an, wie Lichtringen und südlicher Wirgassen. Der Warburger Kreis stößt, wie eben schon erwähnt wurde, mit den Kurhessischen Staaten zusammen, in seinem südlichen Theil aber mit Waldeck. Auch der Reg. Bez. Arnsherg grenzt mit den Kreisen Brillon und Medebach noch an das Waldeck'sche, mit den Kreisen Berleburg und Siegen aber an die großherzoglich Hessischen Staaten. Am südlichen Theile des letztern Kreises beginnt schon wieder ein anderer Grenzzug, es ist der gegen Nassau, der sich von hier bis an den Punkt hinzieht, wo die Lahn in den Rhein mündet. Nun übernimmt der mächtige Strom selbst, von Nieder-Lahnstein an bis Bingen, die Grenzbestimmung, und scheidet den Reg. Bez. Coblenz von den Nassauischen Staaten. Von diesem Reg. Bez. liegt der Wehlarsche und Braunsfelsche Kreis auf 8 Meilen getrennt von Coblenz, umgeben im Norden von Kurhessen, im Osten und Süden von dem Großherzogthum Hessen, im Westen von Nassau, und drei zum ersteren Kreise gehörige Kirchdörfer liegen abgerissen vom Ganzen völlig als Kurhessische Enklaven. Oberhalb Bingen wirft sich die Nahe auf 2 Meilen als Grenzscheide auf, bis zwischen den Feldmarken von Brezenheim und dem Hessischen Dorfe Planig, wo das preussische Gebiet auf kurze Strecken über die Strombahn dieses Flusses hinaustritt; er wird aber von Ebenburg bis Kirn zum zweiten Mal zur politischen Grenzbestimmung, wo er den Baierschen Rheinkreis und die Hessenhomburgsche Herrschaft Meissenheim von dem Kreise Kreuznach (auch noch zum Reg. Bez. Coblenz gehörig) trennt. Südlicher grenzt der Reg. Bez. Trier mit seinen Kreisen Berncastel und Ottweiler an Birkenfeldt, der südlichere Theil des letztern Kreises und der Saarbrück'sche wieder an den Rheinkreis Baiern. Dieser hier angeführte östliche, unregelmäßige Grenzzug von Schlüsselburg bis Milchingen bei Saarbrück, oder auf eine andere Art bezeichnet, vom Ausfluß der Weser bis zum Einfluß der Blies in die Saar, hat eine Länge von 86 geogr. Meilen.